

Rennbericht 7. Lauf „Bergischer Schmied“ GLP Nürburgring am 10.10.2009

Auch die letzte GLP wurde in Angriff genommen. Wieder in der Besetzung die auch schon am 19.09. unterwegs war, aber diesmal mit dem Ziel ein paar Plätze weiter vorne anzukommen. Der Wetterbericht versprach nichts Gutes, deshalb wurde schon im Vorfeld entschieden, keine Semi-Slicks, sondern mit Straßenreifen auszurücken. Eine gute Entscheidung wie sich später herausstellte.

Die Abnahme ging war diesmal zweigeteilt, Papierabnahme an der Graf-Ulrich-Halle, danach ging es Richtung Touristenzufahrt, wo die technische Abnahme dann anstand. Diesmal waren wir mit „großem Bahnhof“ unterwegs, drei Mann hatte Oepen-Motorsport zur Betreuung des Golf III am frühen Morgen aufgeboden, sogar „Chef“ Ingo war mit vor Ort. Nach der Abnahme hatte Dorothee die Ehre den Golf in den Vorstartbereich zu fahren. Wir hatten aber gedacht Vorstartbereich, nicht ans Ende der Welt. Wenn wir zum Auto wollten, mussten wir fast den Bus nehmen, so weit war der weg. Bei der Fahrerbesprechung wurde auf die nasse Strecke hingewiesen und auf diverse Nebelfelder, welche noch über die Nordschleife waberten. Wir hatten uns eine neue Taktik zurechtgelegt, mit der wir das Ziel, „mal eine zweistellige Platzierung“, erreichten wollten. Nach der Einführungsrunde, wurde dann die Taktik über Bord geworfen, denn bei den chaotischen Verhältnissen auf der Schleife, war keine große Reserve für die Haltezone da. Zeitweise hatte man das Gefühl es war überall die Gelbe Flagge draußen und die Hecktriebler tanzten ihr spezielles Regenballett, Mit jeder Runde wurde die Strecke trockener und schneller, der Aufenthalt in der Haltezone kann schon fast einer Kaffeepause gleich.



Tankrunde, rein in die Box, Wir wurden abgefertigt wie in der Formel 1. Wegen des am Nachmittag stattfindenden RCN-Laufes, war auch nun der Rest des Teams vorort und fünf Leute wuselten rund ums Auto und im Motorraum herum. Tankinhalt sah gut aus, also kein Tankstopp und raus wieder auf die Strecke.

Da schon wieder dicke Wolken am Horizont aufzogen beschlossen wir doch wieder auf hohe Rundenzeiten zu fahren. Lieber etwas länger in der Haltezone stehen, als

nachher verzweifelt der Setzzeit hinterher jagen. Eine gute Entscheidung, denn in der ersten Bestätigungsrunde ging es wieder los. Vom Hatzenbach bis zum Adenauer Forst öffnete der Himmel seine Schleusen. In der Runde 11 hatten wir dann noch eine Schrecksekunde, der Wechsel von nass auf trocken hatte seine Tücken. Der Golf brach hinter der Bergwerkkurve plötzlich aus. Wolfgang zeigt was ein guter Rallyefahrer so kann. 90 Grad - Quersteher nach links, 90 Grad - Quersteher nach rechts und schon waren wir wieder auf Kurs. Der Posten hinter der Kurve kam sich vor wie beim Fernsehlogan „Bei uns sind sie in der ersten Reihe“, froh keine zusätzliche Arbeit zu bekommen, zeigt er mit dem erhobenen Daumen, das ihm die Drifteinlage gefallen hatte.

Dann ging es ab in die Box, erst mal durchatmen, „Überlebt“. Beim Aushang dann das erfreuliche Ergebnis, nicht wieder jede Menge Strafpunkte wie in der letzten GLP, Nein nur 118,7 und mit Platz 83 kann man Angesichts der Bedingungen die herrschten bestimmt zufrieden sein.

